

BEITRÄGE ZUR KENNTNIS
DER DIPTEREN FINLANDS
I.
MYCETOPHILIDÆ

VON

CARL LUNDSTRÖM

MIT VIER TAFELN UND EINER KARTE.

(Vorgelegt am 3. März 1906.)

HELSINGFORS 1906.

KUOPIO 1906.

GEDRUCKT BEI K. MALMSTRÖM.

In den Jahren 1861 und 1866 erschien E. J. Bonsdorff's Werk „**Finlands tvåvingade insekter (Diptera)**“ I und II. Diese Arbeit, welche den »Diptera Scandinavia« von Zetterstedt entsprechend angelegt wurde, umfasst 26 Familien, die Tabanii bis Anthomyzides (incl.), und Bonsdorff beschrieb in ihr mehr als 1,000 finnische Arten. Im Jahre 1889 erschien E. Bergroth's „**Om Finlands Ptychopteridæ och Dixidæ**“ (Medd. af Soc. pro Fauna et Flora fennica, XV, s. 158—165), und erst im Jahre 1900 wurde wieder eine Arbeit publiziert, die eine grössere Gruppe finnischer Dipteren umfasst, nämlich die »**Catalogi dipterorum fenniae fragmenta I. Scatomyzidae fenniae**« von John Sahlberg. (Acta Societatis pro fauna et flora fennica, XIX, No 5).

Ausser diesen finden sich allerdings noch einzelne Angaben über gewisse finnische Dipteren in der in- und ausländischen Litteratur, aber keine Bearbeitungen grösserer Gruppen.

Da grosse Lücken in der Kenntniss der Verbreitung der Zweiflügler innerhalb unseres Faunengebietes demnach vorhanden sind, habe ich versucht, dieselben durch meine Beiträge teilweise auszufüllen.

Das Material zu diesen »Beiträgen« bildeten, ausser meiner eigenen Sammlung, die dipterologischen Sammlungen der Helsingforscher Universität, die mir durch das lebenswürdige Entgegenkommen der Professoren J. A. Palmén, John Sahlberg und O. M. Reuter zur Verfügung standen.

Die von mir benutzten zusammenfassenden Arbeiten sind:

Meigen. Systematische Beschreibung der bekannten europäischen zweiflügeligen Insekten. 7 Bde. Aachen und Hamm. 1818—1838.

Walker, Fr. Insecta britannica. Diptera. London 1851—1856.

Zetterstedt, Diptera Scandinaviæ. 14 Bd. Lund 1842—1860. Zetterstedt's obengenannte, wenigstens für nordische Dipterologen unentbehrliche Arbeit wurde von mir bei allen Gruppen fleissig benutzt.

Schiner, Fauna austriaca. Die Fliegen (Diptera). 2 Bd. Wien 1862 und 1864.

Loew, H. Beschreibungen europäischer Dipteren. 3 Bd. Halle 1869—1873.

van der Wulp. Diptera Neerlandica. s'Gravenhage 1877.

H. Siebke. Catalogus dipterorum norvegicorum. Christiania 1877.

Strobl, P. G. Die Dipteren von Steiermark. Graz 1893 und Dipterologische Funde am Seitenstetten. Linz 1880.

Die Speziallitteratur wird bei Erörterung der einzelnen Gruppen angegeben werden.

Wo ich im Verzeichniss einen anderen als den von Zetterstedt in den «Diptera Scandinaviæ» gebrauchten Artnamen anwende, führe ich auch den Zetterstedt'schen Namen mit an, und ebenso führe ich den von Kertész gebrauchten Genusnamen in solchen Fällen an, wo ich einen von seinem Katalog abweichenden Genusnamen benutze.

Im übrigen verweise ich bezüglich der Synonymie und Litteratur auf den erwähnten Katalog. (Katalog der paläarktischen Dipteren. Bd. I. Orth. Nematocera von Dr. K. Kertész. Budapest 1903).

In der Reihenfolge der Familien und Genera schliesst sich mein Verzeichnis vollständig dem Katalog von Kertész an.

I.

Mycetophilidæ.

Litteratur: *Staeger, C.* Systematisk Fortegnelse over de i Danmark hidtil fundne Diptera. Kjöbenhavn 1833—40 (Kröyers Naturhistorisk Tidskrift).

Winnertz. Beitrag zu einer Monographie der Pilzmücken. Verh. d. Zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien. XIII. 1863.

Dziedzicki, Heinrich. I. Przyczynek do Fauny Owadów Dwuskrzydłych. Mycothera, Mycetophila, Stægeria. Pamiętnika Fizyograficznego. Warszawie 1884 und Wiener Entom. Zeitung 1886 u. 1887; nur in der polnischen Zeitschrift finden sich die absolut notwendigen Tafeln.

— II. Przyczynek do Fauny Owadów Dwuskrzydłych. Hertwigia, Eurycera, Boletina, Sciophila. Pamiętnika Fizyograficznego. Warszawie 1885.

— III. Revue des espèces européennes du genre *Phronia* Winnertz avec la descr. des genres nouv. *Macrobrachius* et *Megophthalmidia*. St. Petersburg 1883. Horæ Soc. Ent. Ross. XXIII.

Nur in den Gattungen *Mycothera*, *Mycetophila* und *Phronia* habe ich bei Bestimmung sämtlicher Arten Dziedzicki's Präpariermethode angewandt (Wiener Ent. Zeitung 1886, S. 25). Es wird wohl auch niemand bestreiten wollen, dass wenigstens in diesen Genera die herauspräparierten Kopulationsorgane vor-

zügliche Merkmale abgeben, und da ich mich von der ausserordentlichen Zuverlässigkeit dieser Artmerkmale überzeugt habe, gebe ich Zeichnungen über Kopulationsorgane der mir zugänglichen Arten obiger Gattungen in den wenigen Fällen, wo derartige Abbildungen in Dziedzicki's Tafeln fehlen. Die Zeichnungen sind, soweit sie sich auf diese Gattungen beziehen, nach Praeparaten angefertigt, die nach Dziedzicki's Methode gemacht wurden. Die übrigen in der vorliegenden Arbeit vorkommenden Abbildungen wurden dagegen nicht nach besonders praeparirten, sondern nach trockenen Exemplaren entworfen.

Ausser den bereits genannten Abhandlungen kamen zur Anwendung Schriften, von Leon Dufour, Grzegorzek, Mik, Strobl, Holmgren, Lundbeck u. a. aus verschiedenen Zeitschriften und Publikationen gelehrter Gesellschaften wie: *Annales des sciences naturelles*, *Berliner entomol. Zeitschrift*, *Wiener entomol. Zeitung*, *Verhandl. botan.-zool. Gesellschaft in Wien*, *Jahrb. naturh. Land. Mus. Kärnten*, *Verhandl. Siebenb. Ver.*, *Kgl. Vetenskapsakademiens Handlingar*, *Entomoloisk tidsskrift*, *Videnskabelige Meddelelser*.

Diadocidiinae.

Diadocidia Ruthe.

1. **D. ferruginosa** Meig. (*Sciara testacea* Zett.). 4 ♂♂. **Ab.** Kuustö (Lundstr.).

Mycetobiinae.

Mycetobia Meig.

1. **M. pallipes** Meig. 1 ♀. **Ab.** Kuustö; am Fenster einer Veranda mit vielen Fenstern (Lundstr.).

Bolitophilinae.

Bolitophila Meig.

1. **B. bimaculata** Zett. ♂ ♀. **Ab.** Kuustö; gemein (Lundstr.)
N. Esbo (Poppus), Helsing (Palmén). **Ol.** Petrosawodsk (Günther).
Le. Enontekis (J. Sahlberg). Der Zentralfleck des Flügels bei

einigen Exemplaren weniger deutlich, bei anderen dagegen sehr dunkel.

2. **B. fusca** Meig. ♂ ♀. **Ab.** Kuustö, gemein (Lundstr.). **N.** Kyrkslätt (Palmén). **Lt.** Nuortijärvi (Poppius). **Le.** Muonioniska (Palmén).

3. **B. cinerea** Meig. ♂ ♀. **Ab.** Kuustö (Lundstr.). **Ol.** Petrosawodsk (Günther). **Le.** Enontekis (J. Sahlb.).

Macrocerinae.

Macrocera Meig.

1. **M. lutea** Meig. ♂ ♀. **Ab.** Kuustö (Lundstr.), Pargas (Reuter), Fagervik (Palmén). **Al.** (Palmén). **N.** Esbo (Palmén). **Tb.** Viitasaari (Woldstedt). **Kb.** Nurmis (J. Sahlberg).

2. **M. fasciata** Meig. **Ab.** 1 ♂. Kuustö, an einem Fenster einer Veranda mit vielen Fenstern.

3. **M. maculata** Meig. 2♂, 1♀. **Ab.** Kuustö (Lundstr.). **N.** Esbo (Palmén). **Sb.** Tuovilanlaks (Palmén).

4. **M. angulata** Meig. ♂ ♀. **N.** Helsinge, Esbo (Palmén). **Ta.** Tavastehus (Palmén). **Kl.** Valamo (J. Sahlberg). **St.** Ruovesi (J. Sahlberg). **Sb.** Tuovilanlaks (Palmén). **Tb.** Saarijärvi (Woldstedt). **Kb.** Nurmes (J. Sahlberg).

5. **M. fascipennis** Staeg. 2♂, 2♀. **N.** Helsingfors (J. Sahlberg). **Ta.** Tavastehus (Palmén). **Kl.** Jaakima (J. Sahlberg).

6. **M. stigma** Curt. 1♂, 2♀. **N.** Mäntsälä (Palmén). **Sb.** Tuovilanlaks (Palmén). **Le.** Enontekis (Palmén).

7. **M. phalerata** Meig. 2♂. **Ab.** Fagervik (Palmén).

8. **M. nana** Zett. (vix Macq.) 1♀. **Lkem.** Kittilä (U. Sahlberg).

Es fehlt der Brachialast vollständig, wie schon Zetterstedt gleichfalls hervorhebt. (Gleicht im übrigen vollkommen einer *Macrocera*. Die Flügel sind behaart ungefähr wie bei *M. stigma* Curt.

Vermutlich eine hochnordische Art und nicht Macquart's *M. nana*.

9. **M. nigro-picea** nov. sp.

♂ *Nigro-picea*; *antennis palpisque concoloribus*; *thoracis dorso nigro. nitido, immaculato*; *pedibus dilute piceis, coxis poste-*

rioribus tarsisque nigro-piceis; halteribus fuscis; abdomine nigro-piceo immaculato; alis leniter brunneis, hyalinis, maculis 4 venisque fuscis. (Exsiccata).

Long. corp.: 5 mm.

Patria: Lapponia rossica.

Kopf schwarz; Fühler und Taster schwarzbraun; Fühler viel länger als der Leib (die Spitzen abgebrochen).

Rückenschild schwarz, glänzend, ungefleckt; Schildchen, Hinterrücken und Brustseiten schwarzbraun; vor den Flügelwurzeln ein dreieckiger, lichterer Fleck.

Hinterleib an der Basis nur wenig verengt, schwarzbraun, ungefleckt; Hypopygium schmaler als der letzte Abdominalring; Zange schwarz; Bauch schwärzlich; die Körperbehaarung schwarz.

Die Vorderhüften, Schenkel und Schienen braun; die hinteren Hüften, Tarsen, Schenkelringe und die Vorderhüften an der Basis schwarzbraun; Schwinger bräunlich.

Flügel etwas bräunlich tingirt, aber vollkommen durchscheinend; die Adern braun, am Vorderrande schwarzbraun; die Adern an der Spitze der vorderen Basalzelle, wie gewöhnlich bei *Macrocera*, weiss und durchscheinend.

Die Flügflecken sind blassbraun, nicht scharf begrenzt und beinahe gleich gross; der erste liegt vor der etwas angeschwollenen Spitze der ersten Längsader, der zweite um den Stiel und die Basis der Spitzengabel, der dritte im Basaltheile der vierten Hinterrandzelle und der vierte in der vorderen Basalzelle neben der Wurzel der dritten Längsader; die Mediastinalader (Hülsader Winn.) mündet etwas vor der Spitze der vorderen Basalzelle in die Randader; Flügelspitze kaum dunkler als die übrige Flügfelfläche.

Der Verlauf der Adern und die Lage der Flecken vollkommen wie bei unseren Exemplaren von *Macrocera maculata*. Als eine sehr dunkle Varietät der genannten Art, kann doch *M. nigro-picea* nicht gut aufgefasst werden, denn in solchem Falle wären wohl, entsprechend der fast schwarzen Färbung des Körpers, auch die Flügflecken sehr dunkel. So ist es aber nicht. Die Flügflecken bei *M. nigro-picea* sind gar nicht dunkler als dieselben bei *M. maculata*.

1 ♂ **Lt.** zwischen Kola und Dorf Kildin von J. A. Palmén
18 $\frac{3}{7}$ 87 gefangen.

Ceroplastinae.

Ceroplatus Bosc.

1. **C. sesioides** Wahlb. 1♂ 1♀. **Ka.** Kirjola (J. Sahlberg).
On. Tiudie (B. Poppius).

Winnertz' *C. sesioides* ist eine andere Art.

2. **C. tipuloides** Bosc. 1♂ 1♀. **Fennia.**

3. **C. humeralis** Zett. 2♂. **Al.** Åland (Tengström). **Ta.**
Tavastehus (Palmén).

Das noch nicht beschriebene Männchen unterscheidet sich vom Weibchen: Die Körperfarbe ist dunkel pechbraun. Der Thoraxrücken ist rostgelb mit 4 breiten, pechbraunen Längsstriemen, von denen die beiden mittleren, die am vorderen Thoraxrande beginnen, sehr kurz sind und hinten mit den nach vorn zu verkürzten äusseren Längsstriemen zusammenfliessen. Die letzteren erstrecken sich bis zum Hinterrande des Rückenschildes. In der Mitte ist der Rückenschild in seiner ganzen Länge beim einen Exemplar in schmälerer, beim anderen in breiterer Ausdehnung rostgelb (diese rostgelbe Längsstrieme fehlt dem ♀). Die Basis des vierten und fünften Abdominalsegmentes ist rostgelb. Die Flügel sind bedeutend kürzer als das Abdomen, stimmen aber im übrigen in allen Details mit Zetterstedts Beschreibung überein.

Der obere Gabelast der dritten Längsader mündet schräg in die Costa wie bei *Ceropl. lineatus*. Die Klauen der Vorderfüsse sind gross, aber nicht gesägt (die Klauen der übrigen Füsse fehlen). Länge 9 und 11 m. m.

Platyura Meig.

1. **P. fasciata** Meig. ♂ ♀. **Ab.** Kuustö (Lundstr.). **Al.** Åland (Palmén). **Ka.** Wiborg (Pipping). **Ta.** Tammerfors (Lundahl).
On. Ryska Karelen (Tengström). **Kb.** Ilomants (Woldstedt).

2. **P. nigriventris** Zett. ♂ ♂. **Ab.** Uskela (Mäklin). **Kl.** Kexholm (Tengström). **Ta.** Tavastehus (Palmén), Tammerfors (Lundahl). **Tb.** Saarijärvi (Woldstedt).

Ist synonym mit *P. infusata* Winn. Der platte, nach hinten stark erweiterte Hinterleib mit seinem eirunden Hypopygium, das halb so breit ist als das sechste Abdominalsegment, die langen Metatarsen der Vorderbeine, die lotrechte Brachialader und die Farbenzeichnung lassen darüber kaum einen Zweifel aufkommen. Die einzige Verschiedenheit besteht darin, dass die Flügel mit Ausnahme des Praeapicalbandes nicht (weder an der Spitze, noch am Hinterrande) merklich verdunkelt sind. Da jedoch die Exemplare vor Dezennien gefangen wurden, dürfte diesem Umstande keinerlei Bedeutung beigemessen werden. Das Exemplar von Saarijärvi ist in der Färbung abweichend. Der Thoraxrücken ist gelb mit 3 getrennten schwarzen Längsstriemen. Das 3. und 4. Abdominalsegment und ein grosser Teil des 5. sind schmutziggelb. Im übrigen gleicht es vollkommen den anderen Exemplaren.

3. *P. humeralis* Winn. 2 ♂. Ta. Tavastehus (Palmén).
Tb. Ruovesi (Inberg).

4. *P. lugubris* Zett. 1 ♂. Le. Enontekis (Palmén).

5. *P. cincta* Winn. (*P. flavipes* Zett.) 2 ♂ 1 ♀:

Beim ♀ Exemplar von Kuustö sind die gelben Querbinden auf dem Abdomen kaum merkbar.

Asindulum Latr.

1. *A. rostratum* Zett. 2 ♂. Ol. Petrosawodsk (Günther).
Ok. Kajana (Nordmann).

Körperlänge 7 mm. Das erste Tarsalglied der Vorderfüsse ist beinahe doppelt so lang als das zweite, wodurch sich die Art von *A. brevinum* Loew unterscheidet. Die Längsstriemen des Thorax sind sehr deutlich, wodurch sich die Art von *A. flavum* Winn. unterscheidet. Das Exemplar von Kajana wird von Zetterstedt in Bd. XIV erwähnt, und es trägt eine Etikette mit folgender Aufschrift, wahrscheinlich von Zetterstedt selbst: »*Platyura rostrata* Zett. certe. ♂ (defect)». Das Abdomen fehlt nämlich. Dies sei erwähnt wegen Loew's Bedenken hinsichtlich der Synonymie (Loew: Beschr. europ. Dipt. II S. 28. Anm.).

Die Halteren, welche an Zetterstedts Exemplar fehlen, sind blassgelb.

Sciophilinae.

Sciophila Meig.

1. **S. fasciata** Zett. ♂ ♀. **Ab.** Kuustö (Lundstr.) **N.** Helsinge (Woldstedt), Müntsälä (Palmén). **Kl.** Kirjavalaks (J. Sahlberg). **Im.** Imandra (J. Sahlberg). *Var. b.* **Lkem.** Muonio (J. Sahlberg, Palmén), *var. c.* **N.** Nyland (Tengström). **Kl.** Sordavala. **Ol.** Petrosavodsk (Günther).

Die Lappländischen Exemplare (*var. b.*) sind gewöhnlich dunkler mit schwarzen, einwenig zusammengefloßenen Thoraxstriemen, von denen die mittelste kaum geteilt ist. Ferner findet sich aus verschiedenen Theilen des Landes eine Varietät (*var. c.*), die so verschwommene Thoraxstriemen hat, dass sie kaum zu unterscheiden sind. Dabei sind diese Thoraxstriemen nicht braun sondern grau, und dem Abdomen fehlen die hellen Binden. Sowohl in der Grösse, als auch im Aussehen überhaupt stimmt diese Form sonst mit der Hauptform überein, zu der ein Exemplar den Übergang zu bilden scheint.

2. **S. trivittata** Zett. ♂ ♀. **Ab.** Kuustö; viele Exemplare (Lundstr.).

Ist wohl nur eine Varietät von *S. fasciata* Zett.

3. **S. notabilis** Zett. 1 ♂ ♀ (viele Exemplare). **Ab.** Kuustö (Lundstr.). *Var. b.* ♀ **Ab.** Kuustö (Lundstr.), Pargas. **Kb.** Kiuruvesi, Polvijärvi (Palmén). **Lkem.** Muonio (Palmén).

Die *Var. b.* hat eine ungefleckte Mittelzelle (Winn.), aber ist sonst der Normalform völlig gleich.

Das früher noch nicht beschriebene ♂ wurde zusammen mit vielen ♀ Exemplaren in einer schattigen Grube am Fusse eines Berges in einem Tannenwalde gefangen. Es gleicht bezüglich des Thorax und der Flügel völlig dem ♀, aber das Abdomen ist gelb mit je einem einzigen, breiten, schwarzen Flecken auf dem Rücken eines jeden der 5 ersten Segmente. Das 6. und 7. Segment sind schwarz. Das Hypopygium scheint Dziedzicki's Zeichnung von *S. limbata* zu gleichen.

Die Mundteile sind eigentümlich. Von, wie es scheint, der Hinterseite des Mundrandes gehen zwei grosse, blattförmige, hellgelbe Organe aus, die sich unter den Palpen nach vorn biegen und den Rüssel umfassend weiter vorn zusammenstossen. Fig. 1.

4. **S. maculata** Meig. 1 ♂. **Ab.** Kuustö; mit *S. notabilis* ♂ an demselben Fangort (Lundstr.).

Stimmt vollständig mit Winnertz' Beschreibung überein. Der Schattenwisch in der äussersten Spitze der vorderen Basalzelle (Schulterzelle Winn.) bildet zugleich einen kleinen Längsstrich quer über die Querader (Wurzel d. Cubitus Winn.) genau so wie bei *S. notabilis* Zett.

Das Hypopygium ist ziemlich gross mit zwei langen, behaarten Anhängen (Zange) wie in der Zeichnung von Dziedzicki.

5. **S. punctata** Meig. 1 ♂. **Sb.** Tuovilanlaks (Palmén).

Die Mittelzelle ist ungeteilt und die Seiten des Thorax sind gelb. Das Exemplar stimmt auch sonst völlig mit Meigens Beschreibung überein. Die Rückenlinie gleicht der Beschreibung von Winnertz. Das Hypopygium erinnert an *S. maculata* Meig., ist aber kleiner und der behaarte Anhang kürzer. Da Dziedzicki auf grund des Hypopygiums *S. punctata* Meig. und *S. limbata* Winn. in eine Art zusammenzieht, müsste also das Exemplar von Tuovilanlaks für eine besondere Art gehalten werden. Ich meine aber, es ist die richtige *S. punctata* Meig. Es folgt hierbei eine Zeichnung des Hypopygiums. Fig. 2.

6. **S. apicalis** Winn. ♂ ♀. **Ab.** Kuustö (Lundstr.). **N.** Helsingfors (Palmén).

Die grosse, lange Mittelzelle und die Lage der unteren, weit nach aussen verlagerten Gabelbasis waren für mich bei der Diagnose ausschlaggebend. Sehr charakteristisch sind auch die grossen, säbelförmigen Borsten des Hypopygiums des Männchens.

7. **S. trilineata** Zett. 1 ♂. **Ta.** Tavastehus (Palmén).

8. **S. hyalinata** Zett. 3 ♀. **Ab.** Kuustö; Fundort wie bei *S. notabilis* ♂ (Lundstr.). **N.** Mäntsälä (Palmén).

Ist nicht identisch mit Meig.—Winnertz' *S. hyalinata*. Die Grösse beträgt nur 3,7—4 mm. Die Vordermetatarsen sind ungewöhnlich kurz, 0,66—0,70 mm, die Vordertibien 1—1,06 mm. Die Beine sind kürzer und kräftiger als sonst in dieser Gattung.

9. **S. fusca** Meig. 5 ♂ 1 ♀. **Ka.** Wiborg (Pipping). **Ol.** Petrosavodsk (Günther).

Die allgemeine Färbung bei unseren Exemplaren ist nicht gelb, sondern, wie Meigen angiebt, »bräunlich«. Die Thoraxstriemen sind fast zusammengefloßen, werden aber doch in der Mitte geteilt durch eine feine gelbe Längslinie; die Palpen sind nicht gelb, sondern dunkelbraun.

10. **S. ornata** Meig. 2 ♂. **Ab.** Kuustö (Lundstr.). **Kb.** Ilomants (Woldstedt).

11. **S. affinis** Staeg. 1 ♀. **Al.** Åland (Palmén).

Gleicht dem Männchen. Die Hilfsader ist aber nicht abgebrochen. Die Thoraxstriemen sind glänzend schwarz. Auf der Mitte des Hinterleibrückens ist eine dunkle Längslinie angedeutet. Das ♀ scheint bisher nicht beschrieben worden zu sein.

12. **S. incisurata?** Zett. ♂. **Ab.** Kuustö (Lundstr.).

Unter 7 Exemplaren ist blos bei zweien die Hilfsader auf beiden Flügeln abgebrochen, bei einem nur auf einem Flügel.

13. **S. cinerascens** Macq. 1 ♂. **Sa.** St. Michel (E. J. Bonsdorff).

14. **S. nigricornis** Zett. 1 Ex. **Lkem.** Muonio (Palmén).

Abdomen abgebrochen.

15. **S. melania** Winn. 1 ♂. **Sb.** Tuovilanlaks (Palmén).

Bei dem Exemplare finden sich pechbraune Apicalbinden auf den Abdominalsegmenten angedeutet. Die fast doppelt so lange als breite Mittelzelle und die Lage der weit nach aussen verlegten unteren Gabelbasis dürften doch dasselbe hinreichend von *S. lugubris* Winn. unterscheiden. Es ist der *S. nigricornis* Zett. ähnlich, welche jedoch eine noch längere Mittelzelle, keine Schulterflecken und an der Spitze nicht abgebrochene Hilfsader besitzt.

16. **S. ruficollis** Zett. 2 ♀. **Ab.** Kuustö; Fangplatz wie bei *S. notabilis* ♂ (Lundstr.). **Ol.** Petrosavodsk (Günther).

In einer bestimmten Haltung sieht man eine Spur von drei Längslinien auf dem Rückenschilde.

17. **S. flavicollis** Zett. 4. **Ab.** Kuustö; Fangplatz wie bei *S. notabilis* ♂ (Lundst.). **N.** Esbo, Kyrkslätt (Palmén). **Kb.** Juga (Grönvik).

Die gelben Binden auf den Abdominalsegmenten sind schmal, nehmen kaum ein Drittel des Segmentes ein und nicht die Hälfte, wie Zetterstedt beschreibt. Die Körperlänge beträgt 3,5 mm.

Hadroneura nov. gen.

Caput rostratum. Alae hyalinae, vena costali venam tertiam parum, sed perspicue superante, venis marginalibus anticis valde incrassatis, cellula cubitali magna. Abdomen octo-segmentatum.

Flügel mikroskopisch behaart; Randader überragt wenig, aber deutlich die Mündungsstelle der dritten Längsader in der Flügelspitze. Die Adern am Vorderrande der Flügel sehr verdickt. Die Mittelzelle (Winn.) gross. Der Rüssel schnabelförmig verlängert. Hinterleib achtringelig.

1. **H. Palméni** nov. sp. ♂. *Piceo-nigra antennis concoloribus, palpis capiteque nigris, rostro longitudine capitis, nigro; thoracis dorso cinereo, vittis 3, media gemina, nigris; halteribus pedibusque flavis, trochanteribus et tarsis nigris; alis hyalinis, venis marginalibus anticis valde incrassatis, nigrobrunneis; vena mediastinali in venam longitudinalem primam exeunte; cellula cubitali magna, triplo longioriquamlata, vena longitudinali quinta valde curvata, petiolo furcae apicalis brevi; furca inferiori longa, ad basin alae valde retracta. (Exiccata).*

Long. corp.: 8 mm, long. alae 6,5 mm.

Patria: Fennia media.

Kopf schwarz; Rüssel etwa eben so lang, wie der Kopf hoch ist, schwarz, an der Basis gelb behaart; Saugflächen lang, zurückgeschlagen; Taster schwarz, viergliederig, über der Mitte des Rüssels, dessen Spitze sie überragen, entspringend; Fühler ganz schwarzbraun, länger als Kopf und Mittelleib zusammengenommen; das erste Wurzelglied becherförmig, das zweite

tonnenförmig, die Geisselglieder walzenförmig, die ersten etwa dreimal so lang als breit. Punktaugen in flachem Dreieck auf der Stirn. Fig. 3 und 4.

Rückenschild grau, etwas ins gelbliche spielend mit drei breiten, schwarzen Längsstriemen, deren mittlere gespalten ist; oder eigentlich schwarz mit fünf grauen, von Haaren gebildeten Striemen, deren mittlere sehr fein ist; die Brustseiten pechfarbig mit grossen, dunkleren Flecken; Schildchen schwarz mit pechfarbiger Spitze; Hinterrücken pechfarbig, in der Mitte schwärzlich. Hinterleib schwarzbraun, grau behaart.

Hypopygium fast zylindrisch, braun, grau behaart, etwa so lang wie der siebente Abdominalring; an der Basis wird es von dem sehr schmalen, achten Abdominalringe umgeben; an die untere Seite des Hypopygium legt sich noch eine unpaare breite Lamelle an, die mehr als die Hälfte der lamella terminalis infera (Westhoff) von unten her bedeckt. Das Hypopygium ist an der Oberseite gespalten und aus der Höhlung desselben ragt ein aufwärts gebogener, langer, unpaarer Dorn (admiculum Westh.) hervor; die oberen Zangenarme sind zweigliederig, die unteren blattförmig; beide schwarz. Fig. 5. Hypopygium gerade von hinten gesehen.

Schwinger und Beine sind gelb; die Schenkelringe und Tarsen schwarz, letztere an der Basis gelblich. Hüften verlängert wie bei den übrigen Mycetophiliden.

Flügel: Costa, Mediastinalader, die erste, dritte und der Anfangsteil der vierten Längsader, sowie die Brachialader sehr dick, schwarzbraun; Costalader überragt wenig aber deutlich die Einmündungsstelle der dritten Längsader in der Flügelspitze. Cubitalzelle gross, dreimal länger als breit; fünfte Längsader stark gebogen; der Stiel der Spitzengabel kurz, so lang wie die kleine Querader; die Basis der Untergabel sehr zurückgezogen, unter der Mitte der vorderen Basalzelle; Analader derb, etwa unter der Mitte der langen Untergabel abgebrochen; Axillarader ziemlich lang. Fig. 6.

Gleicht in seinem allgemeinen Habitus etwas der Gattung *Boletina*.

1 ♂. **Sb.** Leppävirta, von J. A. Palmén 18²⁶/₅ 65 im Grase gefangen.

Neoempheria Ost. Sack.

1. **N. striata** Meig. 1 ♂ 2 ♀. **Ka.** Wiborg (J. Sahlberg).
Ta. Tammerfors (Lundahl). **Oa.** Lappo.

Polylepta Winn.

1. **P. undulata** Winn. 1 ♀. **Ab.** Kuustö (Lundstr.) 1 ♂(?)
Lt. Woroninsk (Palmén).

Das ♀ stimmt mit Winnertz' Beschreibung überein. Das ♂ aber weicht in der Färbung bedeutend ab. Es ist nämlich einfarbig dunkelbraun, sogar auf dem Abdomen. Strobl (Dipt. von Steiermark III. S. 145) meint, dass die Farbe in Winnertz' Beschreibung unrichtig angegeben wird, sie sei »schwarzbraun oder graubraun«, nur auf dem Abdomen mit »rostgelben Partien«. Die Farbe scheint also zu variiren. Die Flügel und Beine stimmen dagegen vollkommen mit Winnertz' Schilderung überein. Die Zange ist allerdings klein im Vergleich zur Zange von *P. splendida* Winn., aber der Ausdruck »winzig klein« scheint mir doch nicht auf das in Rede stehende Exemplar zu passen.

2. **P. splendida** Winn. 1 ♂. **Ab.** Kuustö; gefangen am Fenster einer Veranda (Lundstr.).

Lasiosoma Winn.

1. **L. rufum** Meig. 4 ♀. **N.** Esbo (B. Poppius). **Ta.** Tavastehus (Palmén). **Li.** Inari (J. Sahlberg).

2. **L. varium** Winn. (*S. fulva* Zett.) 1 ♀. **Ol.** Petrosavodsk (Günther).

3. **L. nigriventre** Macq. (*S. thoracica* Zett.) 1 ♀. **Kb.** Ilomants (Woldstedt).

4. **L. anale** Winn. 1 ♂. **Kb.** Kontiolaks (Woldstedt).

5. **L. hirtum** Meig. 3 ♂ 1 ♀. **Ta.** Tavastehus (Palmén).
Sb. Tuovilanlaks, Nilsiiä (Palmén). **Om.** Gamla Karleby (Hällström).

Das Hypopygium, dessen Beschreibung ich nicht gesehen habe, ist ebenso lang wie die beiden letzten Abdominalringe, schwarz, lang behaart. Die äusseren Zangenarme auf schmaler Basis breit schaufelförmig mit vielen, lang ausgezogenen Spitzen,

wie Elchgeweihe, und reichlich mit langen, schwarzen Haaren versehen.

6. **L. geniculatum** Zett. 1 ♂. **Ab.** Kuustö (Lundstr.).

Besitzt ein ungefähr ebensolches Hypopygium wie *L. hirtum*.

Empalia Winn.

1. **E. vitripennis** Meig. 1 ♂. **Ab.** Kuustö; in einer schattigen Grube am Fusse eines Berges in einem Tannenwalde gefangen (Lundst.).

Die Flügeladern weichen bedeutend ab von Winnertz' Beschreibung. Die Mediastinalader ist an der Spitze abgebrochen und endigt einfach im hinteren Teil der Mittelzelle ohne Spur einer Fortsetzung gegen die Costa hin. Die Basis der Unterzweig liegt nach innen von der Ausmündung der Querader in die vierte Längsader.

Ferner ist der Rüssel dunkelbraun, nicht weisslichgelb, und die Spitzen der Hinterschenkel sind kaum dunkler.

Da das Exemplar im übrigen mit Winnertz' Beschreibung übereinstimmt, so kann ich die Abweichungen wohl als blos individuelle Variation betrachten. Fig. 7.

Tetragoneura Winn.

1. **T. hirta** Winn. (*S. dissimilis* Zett.) 5 ♂. **Ab.** Kuustö; gefangen Ende Mai auf im Winter gefüllten Espen (Lundstr.).

Mycetophilinae.

Leptomorphus Curt.

1. **L. Valkeri** Curt. 2 ♂ 3 ♀. **Sb.** Tuovilanlaks (Palmén).

Die Farbe des Rückenschildes variiert bei diesen 5 Exemplaren. Bei dem einen Männchen ist der Rückenschild rostgelb mit einer einzigen braunen Mittelstrieme, bei dem anderen dagegen glänzend schwarz ohne eine Spur von Längsstriemen. Bei den Weibchen sind die Längsstriemen mehr oder weniger zusammengefloßen. Die Farbe des Abdomens stimmt bei dem

einen Männchen mit Winnertz' Beschreibung überein. Bei dem anderen ist das Abdomen zum grössten Teil schwarz.

Anaclinia Winn.

1. **A. nemoralis** Meig. 1 ♂. **Ab.** Kuustö (Lundstr.).

Boletina Staeg.

1. **B. trivittata** Meig. ♂ ♀. **Ab.** Kuustö (Lundstr.). **N.** Esbo Palmén). **Kl.** Sordavala. **Ol.** Petrosavodsk (Günther). **Sb.** Leppävirta, Jorois (Lundstr.), Tuovilanlaks (Palmén). **Kb.** Kontiolaks (Woldstedt). **Lkem.** Muonio (Palmén).

2. **B. analis** Meig. 4 ♂. **N.** Helsingfors (Palmén). **Kb.** Kontiolaks (Grönvik, Woldstedt).

3. **B. basalis** Meig. ♂ ♀. **Ab.** Kuustö (Lundstr.). **Al.** Åland (Palmén). **N.** Helsingfors, Esbo, Mäntsälä (Palmén). **Tb.** Jyväskylä (Woldstedt). **Sb.** Leppävirta (Palmén). **Kb.** Kontiolaks (Grönvik).

4. **B. borealis** Zett. 1 ♂ 1 ♀. **Lt.** Nuortijärvi (**B.** Poppius). **Kk.** Solovetsk (Levander).

5. **B. groenlandica?** Staeg. 1 ♀. **Lmur.** Gavrilovo (Envald).

Das Exemplar stimmt ganz mit Zetterstedts Beschreibung mit Ausnahme der unteren Gabel, deren Basis einwenig nach innen von der Basis der oberen Gabel liegt. Von *nigricoxa* Staeg. unterscheidet es sich durch deutlich graue Behaarung des Rückenschildes, der zudem noch sehr deutliche, schwarze Längsstriemen zeigt, und durch gelbe Apicalbinden auf den Abdominalsegmenten sowohl am Rücken als am Bauche. Von *B. borealis* Zett. unterscheidet es sich hauptsächlich durch schwarzbraune Hinterhüften, aber auch durch vollkommen schwarze Antennen und deutlicheres Flügelgeäder.

6. **B. sciarina** Staeg. ♂ ♀. **Ab.** Kuustö (Lundstr.). **Ol.** Petrosavodsk (Günther). **Sb.** Leppävirta (Palmén).

7. **B. Sahlbergi** nov. sp.

♂ *Flava; capite, facie antennisque nigrobrunneis, antennarum articulis 3 primis palpisque flavis; thoracis dorso flavo, vittis 3 nigrobrunneis; abdomine flavo, in segmentis 1—4 fasciis basalibus, latis, nigris, segmentis 5 et 6 supra nigris, fasciis api-*

calibus, angustis, flavis; segmento 7 parvo, flavo: hypopygio magno, late subcordiformi, valde depresso, flavo: forcipe valido, flavo, apice nigro. (Exsiccata).

Long. corpor.: 6 mm.

Patria: Lapponia fennica.

Kopf, Untergesicht, Rüssel und Fühler schwarzbraun; Fühler 1 $\frac{1}{2}$ mal so lang als Kopf und Mittel Leib zusammen; die Wurzelglieder und mindestens die Basis des dritten Gliedes sowie die Taster gelb; die drei Punktaugen in einer fast geraden Linie auf der Stirn.

Rückenschild gelb mit drei schwarzbraunen Längsstriemen, die seitenständigen vorn verkürzt und die mittlere durch eine zarte, von grauen Härchen gebildete Linie gespalten; Schildchen braun mit gelbem Rande; Brustseiten gelb, über den Hüften bräunlich, grauschimmernd; Hinterrücken gelb, an der Basis bräunlich.

Hinterleib gelb, an den vier ersten Ringen mit breiten, schwarzen Vorderrandsbinden; fünfter und sechster Ring oberseits schwarz mit schmalen, gelben Hinterrandsbinden, siebenter Ring sehr klein, gelb. Bauch gelb mit Andeutung von Binden.

Hypopygium gross, gelb, im Umrisse fast breit herzförmig, breiter als lang, von oben nach unten ganz platt zusammengedrückt; oberseits befinden sich zwei, aus einer gemeinsamen Platte unter dem siebenten Abdominalringe entspringende, blattförmige, etwas behaarte Lamellen, die so lang wie das Hypopygium sind; die zwei Zangenarme sind stäbchenförmig, lang und kräftig, gelb, an der Spitze mit schwarzen fast mikroskopischen, dicht stehenden Stachelchen und einigen, etwas längeren, hakenförmig gebogenen, schwarzen Börstchen. Das ganze Hypopygium ist mit kleinen, gelbschimmernden Härchen dünn besetzt. Fig. 8.

Die Beine und Schwinger sind gelb; die Schienen dunkler und die Tarsen schwarzbraun; Vordermetatarsen etwa so lang wie die Vorderschienen.

Flügel etwas gelblich, fast glashell; die Adern schwarzbraun; diejenigen am Vorderrande dunkler und etwas, aber nicht viel dicker als die übrigen; die Randader geht nur wenig

über die Spitze der etwas gebogenen dritten Längsader hinaus und endet fast in die Flügelspitze. Die Mediastinalader (Hülsader Winn.), in deren Mitte die Randfeldquerader liegt, mündet vor der Wurzel der dritten Längsader in die Randader. Der Stiel der Spitzengabel $1\frac{1}{2}$ mal so lang als die kleine Querader; die Basis der Spitzengabel jenseits des Wurzels der dritten Längsader und fast vertikal über der Basis der Untergabel; letztere kurz und weit offen; der Stiel derselben $1\frac{1}{2}$ mal so lang als die obere Zinke; Analader derb, gleich vor der Basis der Untergabel abgebrochen; Axillarader sehr fein.

2 ♂. **Le.** Enontekis 1 ♂ 18²⁶/₇ 67 von J. A. Palmén und 1 ♂ 18¹²/₈ 67 von J. Sahlberg gefangen.

8. **B. Reuteri** nov. sp.

♂ *Flava; capite antennisque fuscis, facie flavescente; palpis, antennarum articulis 3 primis flavis; thoracis dorso flavo, vittis 3 confluentibus nigris; scutello, metathorace, maculisque pleurarum nigrobrunneis; abdomine flavo, in segmentis 1—4 maculis dorsalibus magnis, triangularibus, nigris; segmentis 5—7 nigris; hypopygio segmentos 6 + 7 longitudine aequante, nigrobrunneo; alis brunnescens, subhyalinis; vena mediastinali transversa nulla.* (Exsiccata).

Long. corp.: 5 mm.

Patria: Fennia meridionalis.

Kopf und Fühler schwarzbraun; Stirn und Scheitel grau-schimmernd; die Fühler $1\frac{1}{2}$ mal so lang als Kopf und Mittel-leib zusammen; Untergesicht und Rüssel gelblich; Taster und die drei ersten Fühlerglieder gelb; drei Punktaugen in sehr flachem Dreieck auf der Stirn.

Rückenschild gelb mit drei ganz zusammengeflossenen, schwarzen Längsstriemen; Schildchen schwarzbraun; Thorax-seiten gelb mit einem schwarzbraunen Flecke über den mittleren Hüften und schwarzbrauner Schwingerwulst; Hinterrücken schwarzbraun.

Hinterleib mit grossen, dreieckigen, schwarzen Rücken-flecken auf den vier ersten Ringen; die Flecken stehen mit der Basis auf dem Vorderande des Ringes und erreichen mit der Spitze den Hinterrand; hierdurch entstehen auf der Abdominal-

seite vier dreieckige, gelbe Flecken, die ihre Spitze nach oben richten und unten in die gelbe Farbe des Bauches übergehen; die drei letzten Ringe sind fast ganz, auch am Bauche, schwarz.

Hypopygium etwa so lang wie die zwei letzten Hinterleibsringe, von oben nach unten etwas abgeplattet, schwarzbraun.

Die Zangenarme zweischenklig; der obere (innere) lang, gelblich, mit erweiterter, abgerundeter Spitze und daselbst mit dicht gestellten, fast mikroskopischen, schwarzen Stachelchen besetzt; der untere (äussere) Arm braun, klauenförmig, unten mit einem Zahne; neben dem unteren Zangenarme entspringt ein fadenförmiges Anhängsel an der Spitze mit einer langen, gebogenen, schwarzen Borste versehen. An dem Hinterrande in der Höhlung des Hypopygiums befinden sich zwei aufwärts gebogene, schwarzbraune Hörnchen, die jedoch nur undeutlich zu sehen sind. Fig. 9 und 10.

Die Beine und Schwinger sind gelb; die Schenkelringe und Tarsen schwärzlich; Vordermetatarsen $\frac{1}{3}$ kürzer als die Vorderschienen (0,80 und 1,20 mm.)

Flügel bräunlich tingiert mit braunen Adern; die Randader geht weit über die Mündung der dritten Längsader hinaus, aber endet doch ziemlich entfernt von der Flügelspitze. Mediastinalader mündet vor der Wurzel der dritten Längsader in die Randader; die *Randfeldquerader* fehlt, der Stiel der Spitzengabel fast doppelt so lang als die kleine Querader. Die Basis der Untergabel liegt unter der Einnündung der kleinen Querader in die vierten Längsader; die obere Zinke der Untergabel endet etwas vor dem Flügelrande; die Analader endet gleich vor der Basis der Untergabel; Axillarader fehlt. Fig. 11.

Ich kenne nur zwei Boletinaarten mit gelben Seitenflecken auf dem Hinterleibe; nämlich: *Bol. maculata* Holmgren und *Bol. dispecta* Dziedz.

Bei *Bol. maculata*, übrigens eine arktische Art, sind die Basalglieder der Fühler schwarz und die Mediastinalader länger. Bei *Bol. dispecta* ist die Körperlänge nur 3,3 mm, die Farbe dunkler, das erste Basalglied der Fühler schwarz, der vierte Hinterleibsring ungefleckt und das Hypopygium anders gebaut.

Bol. Reuteri gleicht im Habitus eine *Brachycampta*.

1 ♂. **Al.** Åland; Bastö von J. A. Palmén 18^{2/7} 62 im Grase gefangen.

Neoglaphyoptera Ost. Sack.

1. **N. fascipennis** Meig. ♂ ♀. **Al.** Åland (Palmén). **Ab.** Kuustö (Lundstr.). **N.** Mäntsälä (Pn). **Kl.** Impilaks. **Ol.** Petrosovodsk (Günther). **Sb.** Tuovilanlaks (Lundstr.). **Kb** Eno (J. Sahlberg). **Im.** (J. Sahlberg).

2. **N. subfasciata** Meig. ♂ ♀. **Ab.** Kuustö (Lundström). **Kl.** Impilaks. **Kb.** Eno (Woldstedt). **Ks.** Kuusamo (J. Sahlberg). **Im.** Kantalahti (J. Sahlberg).

3. **N. Winthemi** Lehm. ♂ ♀. **Ab.** Kuustö (Lundstr.). **Ol.** Petrosavodsk (Günther). **Tb.** Kivijärvi (Woldstedt).

Coelosia Winn.

1. **C. flava** Staeg. 1 ♀. **Ab.** Kuustö; in einer von Tannen dicht beschatteten Grube am Fusse eines Berges (Lundstr.).

Das Exemplar weicht hinsichtlich des Abdomens von Staegers Beschreibung ab. Dieses ist nämlich rostgelb mit breiten, braunen Basalbinden auf den Segmenten 2—5. Das 6. Segment ist dunkelbraun. Die Basis der Spitzengabel liegt nicht unter dem Basaltheil der dritten Längsader, sondern bedeutend mehr nach aussen.

2. **C. fenella** Zett. (Boletina Kertész', Kat.) 1 Ex. **Lt.** Lutto (B. Poppius).

Zwar fehlt das Abdomen, aber das Exemplar dürfte dennoch mit Sicherheit zu dieser Art gezählt werden, welche in solchem Falle eine deutliche *Coelosia* darstellt. Die Querrader zwischen der Mediastinalader und ersten Längsader fehlt.

Acnemia Winn.

1. **A. nitidicollis** Meig. 1 ♀. **Kl.** Impilaks.

Nur der Kopf ist schwarz. Thorax und Abdomen sind punkel rostbraun.

Gnoriste Meig.

1. **G. apicalis** Meig. 2 ♂ 6 ♀. **Al.** Åland (Palmén, Tengström). **N.** Mäntsälä, Helsing (Palmén). **Om.** Pyhäjärvi (J. Sahlberg).

Phthinia Winn.

1. **P. humilis** Winn. 1 ♂. **Tb.** Laukkas (Woldstedt).

Docosia Winn.

1. **D. sciarina** Meig. 1 ♂. **Ta.** Tavastehus (Palmén).
2. **D. valida** Winn. 1 ♀. **Li.** Patajoki (B. Poppius).

Brachypeza Winn.

1. **B. bisignata** Winn. 3 ♀. **Ab.** Kuustö (Lundstr.). **Le.** Enontekis (Palmén, J. Sahlberg).

Die Exemplare stimmen in allem wesentlichen mit der Beschreibung des Männchens überein, wesswegen ich sie als dieser Art angehörig betrachte, von dem das Weibchen nicht beschrieben ist. Es finden sich folgende unbedeutende Abweichungen von der Beschreibung: Die Stirn ist zwischen dem unpaaren Punktauge und den Antennen gelb. Die dunklen Striemen auf den Rückenschilde fliessen zusammen. Die mittlere ist vorn undeutlich, oder auch können gar keine deutlichen Längsstriemen da sein, und der Rückenschild ist in der Mitte blos dunkler. Der 5. Abdominalring ist ganz und der 6. theilweis gelb, oder beide, der 5. und 6. Abdominalring, sind überall gelb, was beim Männchen nicht der Fall ist.

2. **B. hilaris** Winn. 1 ♀. **Ab.** Kuustö; an demselben Fundort wie *Coelosia flava*. (Lundstr.).

Gleicht *B. bisignata*, ist aber halb so gross. Der erste Abdominalring ist glänzend schwarz. Die vordere Spitze der Basalzelle liegt einwenig ausserhalb der Basis der Spitzengabel. Stimmt sonst mit Winnertz' Beschreibung überein.

Rhymosia Winn.

1. **R. cristata** Staeg. ♂ ♀. **Ab.** Kuustö; in einer schattigen Grube am Fusse eines Berges ziemlich gemein, sonst selten (Lundstr.).

2. **Rhymosia mediastinalis** nov. sp.

♀ *ferrugineo-flava, robusta; antennis tarsisque fuscis, antennarum articulis 2 primis flavis; abdominis segmentis 3—7*

fusco-ferrugineis: alis flavescentibus, vena mediastinali ad medium cellulae basalis anterioris extensa, in venam primam exeunte. (Exsiccata).

Long. corp.: 6 mm.

Patria: Fennia media.

Fühler stark, etwas länger als Kopf und Mittelleib zusammen, schwarzbraun, die zwei ersten Glieder gelb; Taster, Rüssel, Untergesicht, Stirn, Scheitel und Hinterkopf rostgelb; am hinteren Augenrande einige lange, schwarze Borsten. Das mittlere Punktauge kaum wahrnehmbar in der tiefen Furche am vorderen, als Dreieck vorgezogenen Rande der Stirn.

Rückenschild, Brustseiten, Schildchen und Hinterrücken rostgelb ohne Flecken oder Striemen, am vorderen und seitlichen Rande des Rückenschildes schwarzbraune Borsten, die Behaarung des Rückenschildes ein gelbschimmernder Flaum mit eingestreuten schwarzen Haaren, letztere bilden auch auf der Mitte des Rückenschildes zwei nach hinten zu convergierenden Linien wie bei *R. cristata* Staeg., nur sind die Haare hier klein und nicht wie bei *R. cristata* lange, starke Borsten; am Hinterrande des Schildchen ist ein Kranz von langen, schwarzbraunen Borsten.

Hinterleib ziemlich dick, die zwei ersten Ringe rostgelb, die übrigen dunkel rostbraun; Legeröhre rostgelb mit gleichfarbigen, kleinen Lamellen.

Beine rostgelb, die Tarsen schwarzbraun, die Vordermetatarsen etwa so lang wie die Vorderschienen; die Hintertarsen $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie die Hinterschienen, letztere mit starken, schwarzbraunen Seitendornen und langen, rostfarbigen Spornen.

Flügel gelblich tingiert. Randader und die dritte Längsader vereinigen sich in einiger Entfernung von der Flügelspitze, Mediastinalader läuft parallel mit der ersten Längsader und mündet abwärts geschwungen in dieselbe an der Mitte der vorderen Basalzelle. Der Basis der Spitzengabel unter der Wurzel der dritten Längsader. Die Basis der nicht sehr gestreckten Untergabel vor der Einmündung der kleinen Querader in die vierte Längsader. Analader lang und derb, unter der vorderen Hälfte

der Untergabel abgebrochen. Die Axillarader ziemlich gross, doch kürzer als die Analader.

Die erste und dritte Längsader mit kleinen, gelben Borsten besetzt. Fig. 12.

Die Mediastinalader ist ganz wie bei der Gattung *Trichonta* Winn.; die lange, derbe Analader, der am Rande Borsten tragende Rückenschild, die kurzen Hinterschienen und die langen Hintertarsen entfernen die Art aber von dieser Gattung. Stimmt mit keiner der Winnertz'schen Gattungen vollständig überein. Gleicht im Habitus einer *Dynatosoma*, hat aber ungetleckte Flügel.

1 ♀. Tb. Saarijärvi (Woldstedt).

Allodia Winn.

1. **A. lugens** Wied (*M. ornaticollis* Zett.) ♂. Ab. Kuustö; gemein (Lundstr.).

Brachycampta Winn.

1. **B. fuscula** Zett. (*Mycetophila* Kertész' Kat.) 1 ♂. Ab. Kuustö; in einer von Tannen dicht beschatteten Grube am Fusse eines Berges (Lundstr.).

Die Körperlänge beträgt volle 4 mm. ist also grösser als Zetterstedt angibt (circa 1 lin.), aber das Exemplar stimmt sonst mit Zetterstedts Beschreibung überein. Das Hypopygium ist ungefähr ebenso lang wie der letzte Abdominalring. Die Zaugenarme sind doppelt, der obere ist grösser, konisch, etwas aufwärts gekrümmt, schwarz und schwarzbehaart, der untere ist gelb, schwarzbehaart, an der Basis fast quadratisch und seine untere, hintere Ecke ist zu einer pfriemenförmigen Spitze ausgezogen.

Steht der Gattung *Allodia* nahe, hat aber eine rudimentäre Analader und lange Axillarader.

2. **B. triangularis** Strobl. 2 ♂. Ab. Kuustö; Fundort wie bei *B. fuscula* (Lundstr.).

Die Farbe dieser Exemplaren ist weit dunkler, als sie Strobl beschreibt. Thoraxrücken grauschwarz mit einem ganz kleinen gelben Schulterfleck. Thoraxseiten schwarzbraun. Hy-

popygium ebenfalls etwas abweichend, was aber, wie ich glaube, darauf beruht, dass die grossen spiessförmigen Seitenlamellen (obere Zangenarme) an Strobl's Exemplaren mit den Spitzen nach oben gerichtet sind, bei meinen Exemplaren aber mit den Spitzen nach hinten. Hierdurch wird die obere Kante des Hypopygiums freigelegt, so dass man sehen kann, wie hier zwischen den beiden Seitenlamellen zwei fadenförmige mit langen Cilien versehene, nach unten gebogene Anhänge entspringen. Die Flügel stimmen dagegen vollkommen mit Strobl's Beschreibung überein, wesshalb die in Rede stehenden Exemplare zu *B. triangularis* Strobl gehören dürften und nicht zu *B. hastata* Winn, welcher letzteren sie sehr ähnlich sind.

3. **B. bicolor** Macq. 3 ♂. **Ab.** Kuustö; Fangplatz derselbe wie bei *B. fuscata* (Lundstr.) **Le.** Enontekis (Palmén).

4. **B. nigricollis** Zett. (*Mycetophila* Kertész's katalog) ♂ ♀. **Ab.** Kuustö; gemein an schattigen Stellen (Lundstr.). **N.** Helsingfors (Palmén), Nyland (Tengström). **Sh.** Leppävirta (Lundstr.). **Kb.** Pielis (Woldstedt). **Le.** Muonio (J. Sahlberg).

Der schwarzbraune, behaarte obere Zangenarm ist von horniger Beschaffenheit, unregelmässig beilförmig mit schmaler Basis. Unter ihm findet sich ein kleiner, an der Spitze behaarter, blattförmiger, gelber Anhang. Das Weibchen gleicht sehr kleinen Weibchen von *Allodia lugens* Wied., die jedoch leicht an der stets deutlichen Analader kenntlich sind.

5. **B. alternans** Zett. 1 ♀. **Ab.** Kuustö (Lundstr.).

6. **B. brachycera** Zett. 5 ♂ 5 ♀. **Ab.** Kuustö; Fangplatz derselbe wie bei *B. fuscata* (Lundstr.).

Die Antennen des Weibchen sind ungefähr zweimal länger als der Kopf, und die Geisselglieder sind so dicht an einander gedrängt, dass es schwer ist, die einzelnen Glieder von einander zu unterscheiden. Die meisten meiner Exemplare haben einen schwarzen Längsstrich auf dem vorderen Teile des Rückenschildes.

Das Hypopygium ist sehr ähnlich demjenigen von *B. discicollis* Staeg., nur sind bei diesem sowohl der Anhang selbst, als auch die Cilien länger als bei *B. brachycera*.

7 **B. discicollis** Staeg. (*Mycetophila* Kertész' Kat.) 8 ♂.
Ab. Kuustö; Fangplatz wie bei *B. fuscula* (Lundstr.). **Ta.** Tavastehus (Palmén). **Lkem.** Muonio (J. Sahlberg).

Das Hypopygium ist mit zwei langen, langbehaarten Anhängen versehen. Fig. 13.

Trichonta Winn.

1. **T. atricauda** Zett. (*Mycetophila* Kertész' Kat.) 12 ♂ 6 ♀.
Ab. Kuustö; in einer von Tannen dicht beschatteten Grube am Fusse eines Berges (Lundstr.).

Bei allen männlichen Exemplaren ragen aus dem Inneren des Hypopygiums zwei lange, nach vorn gebogene, dicht dem geschlossenen Hypopygium anliegende, weisslich gelbe, fadenförmige Anhänge hervor, die mit steifen Haaren undicht besetzt sind. Die Anhänge gehen aus von der Zangenbasis ungefähr wie bei *T. hamula* Mik, aber sind von ganz anderer Färbung und Konsistenz. Da sie gewöhnlich dicht dem Hypopygium angedrückt liegen, entgingen sie wahrscheinlich Zetterstedts Aufmerksamkeit. Die lange Mediastinalader (*nervus secundarius* Zett.) dagegen beschreibt Zetterstedt vollständig. Ein ebensolcher »*Nervus secundarius*« kommt nach Zetterstedt bei *Mycetophila fissicauda* Zett., *melanopyga* Zett. und *venosa* Staeg. vor.

2. **T. fissicauda** Zett. (*Mycetophila* Kertész' Kat.) 2 ♂.
Ab. Kuustö; Fangplatz wie bei *T. atricauda* (Lundstr.).

Meine Exemplare haben gelbe Abdominalincisuren. Die gelben Anhänge des Hypopygiums sind um vieles länger als die schwarzen. Anstelle der von Zetterstedt beschriebenen runden, gelben Scheibe ist ein glänzend braungelbes, stark gebogenes Adminiculum vorhanden. Dennoch dürfte die Art dieselbe sein.

Eine Abbildung von diesem merkwürdigen Hypopygium giebt Fig. 14.

Zwei Weibchen, wie ich glaube, von *T. fissicauda* oder vielleicht von *T. spinosa* Lundstr. wurden auf demselben Platze gefangen wo die Männchen erbeutet wurden.

Beschreibung: Statur robust; Farbe rostgelb oder rothgelb; Antennen ungefähr so lang wie der Kopf und Thorax

zusammen, dunkel bis auf die 3 ersten, gelben Glieder. Rückenschild rostgelb mit 3 dunkelbraunen Längsstriemen oder mit einer dunklen Längsstrieme in der Mitte; Brustseiten rostgelb mit einem schwarzbraunen Fleck über den Mittelhöften. Schildchen rostgelb mit einer dunklen Längsstrieme. Hinterrücken schwarzbraun. Hinterleib rostgelb mit einem dunklen Querband in der Mitte der Abdominalsegmente 2—5. Sowohl der Apical- als der Basalrand rostgelb. Eileiter, bei dem einen Exemplare heraushängend, von der Länge des 6. Abdominalringes, rostgelb mit kleinen dunkelbraunen Lamellen. Flügel wie beim Männchen von *T. fissipyga*.

3. ***T. hamata*** Mik. 6 ♂ 2 ♀. **Ab.** Kuustö; Fangort wie bei *T. atricauda*.

Stimmt in allen Details mit der Beschreibung von Mik überein.

4. ***T. melanopyga*** Zett. (*Mycetophila* Kertész' Kat.) 1 ♂. **Ab.** Kuustö; am Fenster eines im Tannenwalde befindlichen Abtritts (Lundstr.).

5. ***T. submaculata*** Staeg. 1 ♂ 2 ♀. **Ab.** Kuustö; Fangplatz wie bei *T. atricauda* (Lundstr.).

6. ***Trichonta spinosa*** nov. sp.

♂. *Ferrugineo-flava, fronte et vertice cinereis, antennis fuscis; facie, palpis, antennarum articulis 3 vel 4 primis, halteribus pedibusque pallide flavescentibus; thoracis dorso ferrugineo-flavo vittis 3 fuscis, opacis; abdomine nigro, fasciis angustis, apicalibus in segmentis 2—6 flavis; hypopygio magno, suburnaeforme, supra late fissio, flavo apice nigro, spinis 2 validis, spinulis sat longis sed gracilibus munitis, instructo.* (Exsiccata).

Long. corp. 5 mm.

Patria: Fennia meridionalis.

Fühler etwa doppelt so lang als Kopf und Thorax zusammengekommen, die drei oder vier ersten Glieder blassgelb, die übrigen schwärzlich. Gesicht, Rüssel und Taster gelb; Stirn und Scheitel im Grunde dunkel, aber so dicht mit grauen Haaren bedeckt, dass sie ganz grau erscheinen.

Thoraxrücken rost- oder rothgelb mit gelben Härchen, welche auf deutlichen schwarzen Warzenpunkten stehen; am

Rückenschilde drei schwarzbraune, matte Längsstriemen, deren mittlere keilförmig und nicht gespalten ist; Die Brustseiten sind rostgelblich mit grossen braunen oder schwarzbraunen Flecken. Schildchen schwarzbraun, am Rande gelb; am Rande trägt es einen Kranz von gelben Haaren auf schwarzen Warzenpünktchen: Hinterrücken schwarzbraun, an den Seiten rostgelb.

Hüften und Schenkel blassgelb. Schenkelringe mit schwarzbraunen Strichelchen, Hinterschapel und Hinterschienen an der Spitze schmal bräunlich; Schienen und Tarsen etwas verdunkelt; Vordermetatarsen ein wenig kürzer als die Schienen

Hinterleib, welcher von den Flügeln überragt wird, schwarz mit gelber Behaarung; der erste Ring schwarz, der zweite bis sechste Ring mit schmalen, gelben Hinterrandsbinden; Bauch an den vier ersten Ringen etwas lichter und durchscheinend, der fünfte und sechste Ring schwarz.

Das Afterglied ist sehr gross und angeschwollen, so lang oder länger als der fünfte und sechste Ring zusammengenommen, viel breiter als der Hinterleib, in Umrisse fast urnenförmig, gelb, gegen das Ende zu schwarzbraun, auf der Oberseite aufgeschlitzt und weit klaffend. Die bei *Trichonta*-Arten gewöhnlichen oberen Lamellen, Zäpfchen (Winnertz) etwa halb so lang wie das ganze Afterglied, gelblich, gelb behaart aus einem gemeinsamen, halbkreisförmigen, schwarzbraunen Basalstücke (lam. terminalis sup. Westhoff) entspringend. Die Haltzange besteht aus übereinander liegenden, eigentümlich geformten Teilen. Von Oben gesehen (Fig. 15) fallen zwei starke, lange, dolchförmige Dornen auf. Sie sind rostgelb, hornig und etwas durchscheinend, an der Basis erweitert, daselbst am inneren Rande mit einem Büschel feiner Haare samt starren Borsten und am äusseren Rande mit einem groben Zahne versehen; weiter am inneren Rande des Dornes steht eine Reihe von langen, nach hinten gerichteten Stacheln. Die grossen Dornen sind über der eigentlichen Haltzange befestigt, richten ihre Spitzen nach oben und aussen und überragen mit diesen nach aussen den Rand des Aftergliedes bedeutend.

Die eigentliche Haltzange besteht aus zwei schwarzen Scheiben, welche die ganze hintere Apertur umgeben. Diese

Scheiben sind schwarz behaart und ihre freien inneren Ränder sind mit langen, schwarzen oder an den unteren Enden rostfarbigen Wimperhaaren gefranzt.

Aus der hinteren, äusseren Ecke des Aftergliedes entspringt jederseits ein grosser schwarzbrauner, glänzender Höcker, und an der Wurzel desselben befestigt sich die Haltzangenscheibe mit ihren vorderen (oberen) Theile; der hintere (untere) Theil ist dagegen frei.

Hinter dem vorderen Zangentheil befindet sich jederseits ein grosser, schwarzer, kahler Knollen und am Boden des Hypopygiums (von oben gesehen) befinden sich einige feine, gebogene, stäbchenförmige Bildungen (appendices adminiculi).

Diese Beschreibung passt nur auf das ganz aufgesperrte Hypopygium. Das Bild des nicht aufgesperrten Hypopygium (Fig. 16) ist so verschieden, dass ich anfangs glaubte, zwei Arten vor mir zu haben. Das ganze Hypopygium ist nämlich mehr länglich, die obere Seite ist wohl breit aufgeschlitzt, aber nicht schüsselförmig offen, die »Zäpfchen« sind in das Hypopygium eingezogen und nicht deutlich sichtbar; *in der Höhlung* des Hypopygium bemerkt man wohl, von oben gesehen, jederseits den grossen Dorn mit seiner angeschwollenen, borstigen Basis, die Stacheln sind aber nicht deutlich sichtbar. Der oben beschriebene »schwarze Knollen« ist in verschieden gestaltete, meistens gekrümmte Vorsprünge aufgelöst. Die Haltzangenscheiben schliesslich umgeben, schlaff hängend, die hintere Öffnung des Hypopygiums fast zirkelförmig und sind nicht in Form einer 8 verzerrt. (Fig. 17 aufgesperrtes, Fig. 18 nicht aufgesperrtes Hypopygium, beide von unten gesehen).

Flügel kaum blass grau tingiert; die Costa, welche bis zur Mündung der dritten Längsader (Schiner) reicht, der Hauptast der ersten Längsader und die dritte Längsader braungelb und etwas stärker als die übrigen Adern. Mediastinalader (Vorderast der ersten Längsader) ziemlich weit hinter der Mitte der vorderen Basalzelle in die erste Längsader mündend. Die Gabelbasis der vierten Längsader liegt etwas nach aussen von der Basis der dritten Längsader, und die Gabelbasis der vierten

Längsader etwas nach aussen von der Einmündungsstelle der kleinen Querader in die vierte Längsader.

2 ♂. **Ab.** Kuustö; in einer von Tannen tief beschatteter Grube am Fusse eines Berges 1905 gefangen (Lundstr.).

7. **Trichonta nigricauda** nov. sp.

♂. *Fusca, fronte et vertice nigrobrunneis, facie, palpis, antennarum articulis primis, halteribus pedibusque pallide flavescentibus; thoracis dorso ferrugineo-flavo vittis 3 confluentibus fuscis, opacis; abdomine nigro, fasciis angustis apicalibus in segmentis 2—4 flavis; hypopygio segmentum 6 longitudine latitudineque aequante, subcylindrico, nigro, appendicibus 2 foliaceis mox ante medium marginis superioris instructo.* (Exsiccata).

Long. corporis 4 mm.

Patria: Fennia.

Fühler beinahe doppelt so lang als Kopf und Thorax zusammengenommen, die drei oder vier ersten Glieder blassgelb, die übrigen schwärzlich; Gesicht, Rüssel und Taster gelblich; Stirn und Scheitel schwarzbraun mit gelbgrauen Haaren und etwas grauschimmernd.

Thoraxrücken rostgelb mit drei oben zusammengelassenen schwarzbraunen Längsstriemen; die Brustseiten dunkelbraun oder schwarzbraun; Prothorax jedoch gelblich; Schildchen und Hinterrücken schwarzbraun.

Hüften und Schenkel blassgelb; Schenkelring mit schwarzbraunen Strichelchen; nur die hinteren oder alle Schenkel unterseits an ihrer Basis mit einem linienförmigen Längswische; die Hinterschenkel haben noch an der Spitze zwei schwarzbraune Pünktchen; Schienen und Tarsen etwas verdunkelt; Vordermetatarsen und Vorderschienen etwa gleich lang.

Hinterleib kürzer als die Flügel, schwarzbraun mit gelber Behaarung; der erste Ring nur in den hinteren Seitenecken mit kleinem gelben Flecke, am zweiten bis vierten Ringe schmale, gelbe Hinterrandsbinden, die seitlich breit und dreieckig werden; die beiden letzten Ringe fast ganz schwarz; Bauch gelblich.

Das Afterglied ist zylindrisch, schwarz, etwa so lang wie der sechste Abdominalring und nicht breiter als dieser; die untere Endlamelle (lamella terminalis infera Westhoff) umschliert

das Organ so, dass die Ränder der Lamelle oberseits in der Mitte einander ganz nahe kommen; vorn und hinten lassen sie einen dreieckigen Raum frei; in dem hinteren Winkel des vorderen Dreieckes dringen die »Zäpfchen« vor; sie sind anfangs schmal, breiten sich aber bald aus, legen ihre inneren Ränder eng an einander und bilden somit zusammen eine oben breitere Scheibe deren Oberrand stumpfwinkelig ausgeschnitten ist; diese Scheibe ist auf der Vorderseite hellbraun mit drei schwarzen Flecken, die zusammen einem Kleeblatt gleichen, oder sie ist bräunlich mit mehr oder minder deutlichen Flecken; die »Zäpfchen« biegen sich in der Höhlung des Hypopygiums fast rechtwinklig, um an eine gemeinschaftliche Platte unter dem sechsten Abdominalringe zu gelangen; in dem hinteren dreieckigen Raume stehen zwei abgerundete gelbschimmernde Scheiben; diese sind mit kurzen, filzigen Haaren bedeckt, haben am Rande einige längere Haare und sind hinten mit enger Basis befestigt; sie erscheinen deutlich, nur wenn das Hypopygium etwas klafft; bei geschlossenem Hypopygium scheint der hintere dreieckige Raum mit gelben, etwas metallisch glänzenden, filzigen Haaren erfüllt zu sein; hinter den Scheiben befindet sich jederseits ein kleiner, schwarzer Haltzangenarm bei der Hinterecke der unteren Endlamelle befestigt, und noch mehr nach hinten zu bemerkt man zwei parallel nach unten verlaufende längere schwarze Haltzangenarme, welche als zwei Haken auf der Unterseite des Hypopygium endigen. Diese längeren Haltzangenarme scheinen mit den kleineren in Zusammenhang zu stehen und nur eine Fortsetzung derselben zu sein. Fig. 19 Hypopygium von oben. Fig. 20 von der Seite gesehen.

Flügel schwach gelblichgrau tingiert; Mediastinalader etwas kürzer als bei *Trichonta spinosa*; die Gabelbasis der fünften Längsader liegt gerade unter der Einmündungsstelle der kleinen Querader in die vierte Längsader; im übrigen wie bei *Trichonta spinosa*.

Gleicht im Habitus *Tr. atricauda* Zett., hat aber ein viel kleineres Hypopygium.

3 ♂. **Ab.** Kuustö 1905; Fangplatz derselbe wie für *Tr. spinosa* (Lundstr.), 1 ♂ **Lkem** Muonioniska. 27. VI. 1867 (Palmén).

8. **Trichonta brevicauda** nov. sp.

♂. *Ferrugineo-flava, fronte cinerea, supra antennae flavescens, proboscide fusca. facie, palpis, antennarum articulis 3 primis, halteribus pedibusque pallide flavescens; thoracis dorso ferrugineo-flavo, vittis 3, media gemina, fuscis, opacis; abdomine flavo, maculis basalibus in segmentis 1-4 magnis, nigris, segmentis 5 et 6 nigris, fasciis apicalibus angustis flavis; hypopygii segmentum 6 longitudine aequante, compresso, subtriangulare, nigro, basi brunneo; appendicibus foliaceis ut in Tr. nigricauda. (Exsiccata).*

Long. corporis 4 mm.

Patria: Fennia meridionalis.

Fühler etwas länger als Kopf und Thorax zusammenge-
nommen, die drei ersten Glieder blassgelb; Gesicht und Taster
gelb, Rüssel braun, Stirn in der Grube über den Fühlern gelb-
lich, im übrigen grau, Scheitel wie bei *Trichonta spinosa* grau.

Thoraxrücken rostgelb mit drei schwarzbraunen Längs-
striemen, deren mittlere keilförmig und vorn gespalten ist, Be-
haarung wie bei *Tr. spinosa*; die Brustseiten braun, Prothorax
jedoch gelblich, Schildchen schwarzbraun mit gelbem Rande;
Borstenkranz wie bei *Tr. spinosa*.

Hüften und Schenkel blassgelb; Schenkelringe mit schwarz-
braunen Strichelchen, Hinterschenkel hat unterseits an seiner
Basis einen undeutlichen, schwärzlichen Längswisch und an
seiner Spitze zwei braune Pünktchen; Schienen und Tarsen
etwas verdunkelt; Vordermetatarsen kürzer als die Schienen.

Hinterleib kürzer als die Flügel, gelb, auf den vier ersten
Ringern mit sehr grossen, schwarzen Basalflecken, die den grössten
Theil der Ringe einnehmen; die zwei letzten Ringe schwarz
mit schmalen gelben Hinterrandsbinden; Bauch gelb, an den
zwei letzten Ringen schwärzlich.

Afterglied ist zusammengedrückt, deutlich höher als breit,
von der Seite gesehen fast dreieckig, etwa so lang wie der sechste
Abdominalring, schwarz, seitlich an der Basis gelbbraun. Die
»Zäpfchen« treten aus dem Hypopygium vor ziemlich weit von
der Basis, wie bei *Trichonta nigricauda*, und man kann ihre
Fortsetzung bis an den sechsten Abdominalring verfolgen; die

„Zäpfchen« sind dunkel gefärbt; die übrigen Teile des geschlossenen Hypopygiums kommen nicht deutlich genug zum Vorschein. Sie scheinen mir doch ziemlich mit denen des Hypopygiums bei *Trichonta nigricauda* übereinzustimmen. Fig. 21. Hypopygium von der Seite gesehen.

Flügel: die Gabelbasis der vierten Längsader liegt gerade unter der Basis der dritten Längsader und die Gabelbasis der fünften Längsader gerade unter der Einmündungsstelle der kleinen Querader in die vierte Längsader; im übrigen wie bei *Trichonta spinosa*.

Steht der *Tr. nigricauda* nahe, ist aber robuster und anders gefärbt; der Hinterleib relativ breit und kurz, verschmälert sich nach hinten zu und ist nicht, wie bei *Tr. nigricauda* gleich breit.

1 ♂. **Ab.** Kuustö; am Fenster eines im Tannenwalde gelegenen Abortes 1905 gefangen (Lundstr.).

Anatella Winn.

1. **A. flavicauda** Winn. 2 ♂. **Ab.** Kuustö; Fangort wie bei *Trichonta brevicauda* (Lundstr.). **N.** Helsingfors (Palmén).

Phronia Winn.

1. **P. flavicollis** Winn. 4 ♂. **Ab.** Kuustö; in einer tief-schattigen Grube am Fusse eines Berges im Nadelwalde (Lundstr.).

2. **P. annulata** Winn. 2 ♀. **Ab.** Kuustö; Fangort wie bei *P. flavicollis* (Lundstr.).

3. **P. forcipata** Winn. 1 ♂. **Ab.** Kuustö; Fangort wie bei *P. flavicollis*.

4. **P. forcipula** Winn. ♂ ♀. **Ab.** Kuustö; gemein am selben Fangort, wo *P. flavicollis* vorkommt, sonst selten. Var. *humeralis* Winn. ist die allgemeine Form und sehr konstant; andere Formen sind selten. (Lundstr.).

Das Weibchen stimmt vollkommen mit Grzegorzek's Beschreibung von *P. umbricula* Grzg. überein und ist wohl mit ihr identisch. Die Vordertarsen sind mehr oder weniger verdickt. Die Eileiter stimmen mit der Beschreibung von Dziedzicki und seiner Abbildung überein. Dass meine Männchen

und Weibchen zu ein und derselben Art gehören, ist zweifellos, da sie zusammen in grosser Anzahl gefangen wurden.

5. **P. vitiosa** Winn. 2 ♂. **Ab.** Kuustö; Fangort wie bei *P. flavicollis* (Lundstr.).

6. **P. dubia** Dziedz. 1 ♂. **Ab.** Kuustö; Fangort wie bei *P. flavicollis* (Lundstr.).

7. **P. nitidiventris** van der Wulp 1 Ex. **N.** Mäntsälä (Palmén). Es fehlt die Spitze des Abdomens.

8. **P. strenua** Winn. 1 ♂. **Sb.** Tuovilanlaks (Palmén).

9. **P. tenuis** Winn. ♂ ♀. **Ab.** Kuustö; Viele Exemplare, aber fast ausschliesslich am Fangort von *P. flavicollis* (Lundstr.).

10. **P. cinerascens** Winn. 2 ♀. **Ab.** Kuustö; Fangort wie bei *P. flavicollis* (Lundstr.).

11. **P. rustica** Winn. ♂ ♀. **Ab.** Kuustö; Viele Exemplare, meistens am Fangort von *P. flavicollis* (Lundstr.).

12. **P. obtusa** Winn. 1 ♂. **Ab.** Kuustö; Fangort wie bei *P. flavicollis* (Lundstr.).

13. **P. maculata** Dziedz. 4 ♀. **Ab.** Kuustö; Fangort wie bei *P. flavicollis* (Lundstr.).

14. **P. notata** Dziedz. 1 ♀. **Ab.** Kuustö; Fangort wie bei *P. flavicollis* (Lundstr.).

Das fünfte Abdominalsegment im Basalteil und das Hypopygium an der Basis hellgelb. Stimmt sonst selbst in allen Details mit Dziedzickis Beschreibung und Zeichnung überein.

15. **P. Tiefii** Dziedz. 4 ♂. **Ab.** Kuustö; 3 Expl. am Fangort von *P. flavicollis*, 1 Expl. auf einer feuchten Wiese (Lundstr.).

16. **P. egregia** Dziedz. 1 ♂. **Ab.** Kuustö (Lundstr.).

17. **P. longelamellata** Strobl. 1 ♂. **Ab.** Kuustö; Fangort wie bei *P. flavicollis* (Lundstr.).

Ausgezeichnet durch die langen oberen Lamellen des Hypopygiums. Stimmt auch im übrigen mit Strobl's Beschreibung überein. Abbildungen des nach der Methode von Dziedzicki präparierten Hypopygiums sind die Fig. 22, 23 a und 23 b. (Unterzange dreiästig).

18. **P. nigricornis** Zett. (*Mycetophila* Kestész' Kat.) 1 Expl. **Lkem.** Muonioniska, 8. VII. 1867 (Palmén).

